



National  
Qualifications  
2024

**X834/77/22**

**German  
Listening transcript**

THURSDAY, 16 MAY  
11:00 AM – 12:20 PM

**This paper must not be seen by any candidate.**

The material overleaf is provided for use in an emergency only (for example, the recording or equipment proving faulty) or where permission has been given in advance by SQA for the material to be read to candidates with additional support needs. The material must be read exactly as printed.



\* X 8 3 4 7 7 2 2 \*

**Instructions to reader(s):**

For each item, read the English **once**, then read the German **twice**, with an interval of 1 minute between the two readings. On completion of the second reading of item number one, pause for the length of time indicated in brackets after the item, to allow the candidates to write their answers.

Where special arrangements have been agreed in advance to allow the reading of the material, those sections marked **(f)** should be read by a female speaker and those marked **(m)** by a male; those sections marked **(t)** should be read by the teacher.

**(t) Item number one**

Listen to the following report about a survey of young people in Germany, then answer in English, the questions below.

**You now have one minute to study the questions for item number one.**

- (f)** Die Freie Universität Berlin hat vor kurzem eine Studie zum Thema „Das Leben im 21. Jahrhundert“ durchgeführt. Mehr als 2500 Jugendliche haben daran teilgenommen. Es ging unter anderem um die Bereiche Politik, Gesellschaft und was die Jugendlichen denken und was ihnen wichtig ist.

Einige der Ergebnisse waren überraschend. Eine große Mehrheit der Jugendlichen ist der Meinung, dass die Politiker in Deutschland sich nicht für ihre Probleme interessieren. Sie machen sich Sorgen um den Arbeitsmarkt der Zukunft, die Lebenshaltungskosten in ihrem Land und den Weltfrieden. Auch die Probleme des Klimawandels beschäftigen die Jugendlichen.

Professor Mathias Albert, der an der Studie mitgearbeitet hat, forderte alle Politiker auf, die Meinungen der Jugendlichen ernst zu nehmen. Er meinte, dass bei vielen Jugendlichen das politische Interesse zugenommen habe und es ihnen immer wichtiger sei, dass ihre Wünsche gehört werden.

Um die Situation zu verbessern, hat er vorgeschlagen, das Wahlalter bundesweit einheitlich von 18 Jahren auf 16 Jahre zu senken und mehr jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich politisch zu engagieren. Die Politiker des Bundestages sollten enger mit den Jugendparlamenten zusammenarbeiten.

Der Generationskonflikt existiert auch in der Welt der Politik. Das Durchschnittsalter der Politiker in Deutschland ist mit 47 Jahren höher als in anderen europäischen Ländern. Somit haben sie andere Prioritäten als die jungen Menschen.

Wenn die Meinungen der Jugendlichen nicht gehört und ernst genommen werden, könnte es zu Problemen in der Zukunft führen.

*(3 minutes)*

**(t) Item number two**

Hannah talks to Felix about a recent youth parliament she attended. Answer, in **English**, the questions below.

**You now have one minute to study the questions for item number two.**

- (m)** Hallo Hannah, wie geht's? Schön dich zu sehen. Wie war deine Konferenz am Wochenende?
- (f)** Hey Felix. Gut, danke. Naja, es war sehr anstrengend, aber auch sehr interessant, denn wir haben über viele wichtige Themen gesprochen. Die hitzigsten Debatten gab es zum Thema Umwelt und Klimawandel.
- (m)** Ja, das kann ich mir gut vorstellen. Worum ging es denn genau?
- (f)** Tja, als Erstes haben wir darüber gesprochen, was wir alles tun können, um umweltfreundlicher zu leben. Die meisten Dinge erscheinen ganz einfach: Licht ausschalten, Müll trennen, öffentliche Verkehrsmittel benutzen statt Auto zu fahren, was aber nicht immer einfach ist.
- (m)** Ich wohne auf dem Land und das Auto ist für mich unverzichtbar, weil die Busverbindung nicht sehr zuverlässig ist und mit dem Bus viel Zeit verloren geht — der hält an jeder Haltestelle! Wenn man abends nochmal in die Stadt muss, ist das ohne Auto unmöglich. Ist das alles, worüber ihr diskutiert habt?
- (f)** Nein, natürlich nicht. Wir haben auch über Ernährung und Fleischkonsum gesprochen, weil beides eine große Auswirkung auf das Klima hat. Aber ehrlich gesagt, denke ich nicht, dass ich vegan leben könnte. Diese Veränderung in meinem Leben wäre mir zu groß. Ich könnte mich nicht so streng ernähren, weil ich Milchprodukte und Schokolade zu sehr liebe.
- (m)** Vegane Ernährung wäre auch nichts für mich. Da gebe ich dir Recht. Aber als Kompromiss, wäre ich bereit, auf das tägliche Essen von Fleisch zu verzichten, also vielleicht nur ein- oder zweimal pro Woche Steak oder Schnitzel zu essen. Man muss ja nicht unbedingt Fleisch aus Massentierhaltung kaufen. In meiner Gegend gibt es viele Bauernhöfe, wo man das Fleisch direkt vom Hersteller kaufen kann. Ich denke, dass man nicht verzichten muss. Man muss nur aufpassen, woher das Fleisch kommt.
- (f)** Ja, der Meinung bin ich auch. Es gibt so viele andere Dinge, die man machen kann, um die Umwelt zu schützen. Die Stromversorgung wird Jahr für Jahr grüner. Erneuerbare Energiequellen erzeugen fast die Hälfte der in Deutschland verbrauchten Energie. Es ist ganz wichtig, dass man sich auf Windenergie und Solarenergie konzentriert, damit wir die Atomkraftwerke abschalten können, die wegen ihrer Gefährlichkeit keine Zukunft haben.
- (m)** Ja, dann darf man die Benzinkosten nicht vergessen, die Monat für Monat steigen. Ich würde mir sehr gerne ein Elektroauto kaufen, aber die sind auch nicht ohne Probleme: Erstens kann ich mir das noch nicht leisten und außerdem gibt es nicht genug Ladestationen in meiner Gegend und man kann nur zweihundert Kilometer fahren, bis das Akku leer ist. Und wie sieht es bei dir aus, Hannah? Machst du dir Sorgen um die Zukunft des Planeten?
- (f)** Auf jeden Fall! Ich denke, dass es höchste Zeit ist, zu handeln. Sonst müssen wir bald die Konsequenzen tragen. Die Folgen des Klimanotstandes sind heutzutage deutlich erkennbar, denn extremes Wetter und Überschwemmungen gehören fast zum Alltag. Viele Tierarten sind vom Aussterben bedroht und immer mehr Menschen müssen ihre Heimat wegen Wassermangel verlassen.

- (m) Das genau ist der Punkt! Alle Länder der Welt müssen zusammenarbeiten, denn ein Land allein kann diese Herausforderung nicht bewältigen. Es ist ein globales Problem, welches eine globale Lösung braucht. Die Zukunft der Menschheit hängt davon ab.
- (f) Richtig und Politik spielt auch dabei eine Rolle! Und deswegen werde ich bei der nächsten Bundestagswahl eine Partei wählen, deren zentrales Thema die Umwelt ist.
- (t) End of recording

[END OF TRANSCRIPT]